



Tachchen!

Knotenpunkt, DAV Panorama 2/2014

Tachchen auch – ich muss es einfach mal loswerden: Beim Durchlesen eines neu eintreffenden Panorama-Heftes kann ich jedes Mal nur schwer widerstehen, nicht gleich bis zum JDAV-Knotenpunkt durchzublätern. Diese Rubrik hebt – zumal nach den vorherigen chronischen Umweltdrohungen – unmittelbar und garantiert die gute Laune. Themeneinfall wie Schreibstil, Unbekümmertheit wie Wortwitz: Da ist die Jugend einfach unübertroffen. Danke! Nun steht da „Wanted: Bergbegeisterter Schreibnachwuchs! . . . für die monatliche Redaktions-sitzung“. Ich nun, im Schreiben nicht ganz ungewandt und hinreichend humorgeladen, wäre ja gern dabei. Jedoch halte ich die monatliche Reise vom alpenfernen Berlin nach München für etwas unangemessen. Hingegen sehe ich in dem Tatbestand, dass ich mich in einem Dutzend Jahren meinem hundertsten Lebensjahr nähere (JDAV = Jenseits Der AltersVerwirrtheit), kein grundsätzliches Hindernis :-)

W. Fett

Chris Sharma/Wenn's kein Eis hat

DAV Panorama 2/2014, S. 104ff. , S. 40

Nicht alles tun – Tolle Gebirgsgruppe, die Rieserferner – kann ich nur empfehlen. Aber sonst? „Klettern zeigt uns, wer wir sind“. Dieses Zitat von Chris Sharma werden meine Kinder, die im selben Jahrzehnt wie er geboren sind, so hoffentlich nicht sagen – da erwarte ich von ihnen schon etwas mehr. Was hat denn Sharma bewirkt? Wo hat er sich engagiert? Bergsteigen ist und bleibt eine der schönsten Nebensächlichkeiten der Welt. Etwas verärgert bin ich darü-

ber, dass ihr unter spitz & breit wieder auf die Drytooling-Route „Ironman“ eingeht. Dabei haben wir uns in der Kommission Klettern und Naturschutz zwischenzeitlich darauf verständigt, solche fraglichen Touren in Mittelgebirgen nicht zu publizieren. Diese Route ist ein Beispiel von blankem Egoismus. Bergsteigen heißt nicht, alles zu tun, heißt auch warten auf die richtigen Verhältnisse. Und wenn es kein Eis gibt, dann gibt es eben keines!

H. Buchmann

Anmerkung der Redaktion: Drytools in Kletterrouten sollte natürlich tabu sein. Dass „Ironman“ nie eine Felsroute war, ist auf dem Bild leider nicht zu erkennen.

Behinderung ist Ansichtssache

DAV Panorama 2/2014, S. 30f.



Fast ohne Worte – Zu dem Bericht von Hajo Netzer habe ich ein Bild von unserem Enkel auf dem Weg zur Stabant-Hütte bzw. Karlsbader Hütte.

S. Maier

Leserbefragung 2013

DAV Panorama 2/2014, S. 6f.

Paradox – 85 Prozent nutzen zur Anreise das Auto und wünschen auf der anderen Seite eine unbeeinträchtigte Natur. Gerade durch den

Ausbau der Verkehrswege sind viele Alpentäler verbaut und verlärmert. Deshalb finde ich es umso wichtiger, die Reisemittel des Öffentlichen Personenverkehrs in den Fokus zu stellen. Aufmerksam verfolge ich das DAV-Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“. Ich hoffe, dass dies einen breiteren Raum beim Bergsport und der politischen Lobbyarbeit bekommt.

U. Faigle

Für immer Rückenwind

DAV Panorama 2/2014, S. 60ff.

Positionierung – Die Redaktion hat sich ausgiebig mit motorisierter Mobilität (und das ist ein E-Bike nun mal) befasst – dies steht meinen Idealen, derenthalber ich einst dem DAV beitrug, krass gegenüber. Jaja, der DAV muss sich den Veränderungen stellen und Perspektiven für den künftigen Alpinismus mit entwickeln. Aber er muss nicht seine einstige Ausrichtung und Zielsetzung der bedingungslosen Erschließung neuer Mitgliederzielgruppen opfern. Stattdessen wird mit dehnbaren Floskeln wie „kritische Auseinandersetzung mit Mobilität“ herumlauiert – kritisch wäre in diesem Fall zum Beispiel der Hinweis auf die Umweltbelastung bei der Herstellung und Entsorgung tausender (Millionen?) E-Bike-Akkus gewesen, der aber nirgendwo zu lesen ist. Die Rolle eines Naturschutzbunds wollte und sollte der DAV nie haben, aber die Marschrichtung zeigt nun tatsächlich gen Alpen-ADAC. Das Missachten des Kerngeschäfts hat sich schon für den größeren Mobilclub nicht bewährt. Gewichtung in der Umweltpolitik wird der DAV künftig nicht durch Größe, sondern durch glasklare Positionierung bewahren können.

G. Kindel



**Kitzbüheler
Alpen**
www.kat-walk.at

KAT Walk

Der Weitwanderweg durch die Kitzbüheler Alpen.

- 104 km lang
- 7.600 Höhenmeter
- Höchster Punkt: 1.996 m

6 themenbezogene Etappen führen quer durch die sanfte Berg- und Alpenwelt im Herzen der Kitzbüheler Alpen. Hoher Erlebnisfaktor inklusive!